

Gaarn, Asylvorsteher: Hauptpastor Dr. Rodde, J. H. Königsleib, Carl von Eicken, M. Stöbe, Erich Scharlach, Aug. Brinkmann, Theod. Maass, Dr. Berth. Cohnheim, M. Wagner, Dr. G. Grönig, Prof. Dr. Vossler, C. H. Colling, Bureauvorsteher, Schützenbrücke 8, I., Z. 38. Vereinsbote: W. Fahl, Koppel 16, II.

Tier-Asyl des Hamburger Tierschutzvereins von 1841. Süderstrasse 105. $\approx$ III, 6960. Das Asyl enthält 50 grosse Boxes, verbunden mit grossen und eingefriedigten Ausläufen ins Freie und hat Raum für 100 Hunde und Katzen, sowie für andere Tiere, ausserdem im abgesonderten Gebäude eine Anzahl Isolirräume für kranke Tiere. Es hat ferner grosse Tötungs- und Kadaverräume, einen Pferdestall und Wagenremise. Seit Ende 1887 fanden im Asyl circa 50.000 Tiere Tierliebende Leute. Können dort jeder Zeit ohne Kosten Hunde und Katzen erhalten und haben dafür einen Verpflichtungsschein zu unterschreiben, dass, falls der rechtmässige Eigentümer des Tieres sich melden sollte, solches ohne Ersatz der Fütterungskosten etc. wieder an das Asyl zurück zu geben. Das Asyl nimmt Hunde und andere Tiere in Pension und tierärztliche Behandlung gegen mässige Vergütung. Durch die beiden neuangeschafften Transportwagen werden die Tiere gegen geringe Erstattung der Kosten abgeholt und wieder zugeführt. Zur Tötung bestimmte Hunde und Katzen werden auf schnelle und schmerzlose Weise durch Kohlen-säure getötet. Geöffnet ist das Asyl von 8 Uhr morg. bis 9 Uhr abends. Eine Besichtigung des Tierasyls ist dem Publikum von 10-3 Uhr gern gestattet. Dasselbe werden auch Anmeldungen neuer Mitglieder entgegen- genommen. Die Oberaufsicht ist einer fünfledrigen Kommission des Vorstandes anvertraut. Vors. derselben ist Rob. Gaarn, Schwabenstr. 50, welchem eventuell Beschwerden zuzustellen sind. Der aufsichtsführende, staatlich geprüfte Tierarzt ist werktäglich 4-5 Uhr zu Konsultationen anwesend. Der Asylaufscher hat Dienstwohnung im Tier-Asyl.

Neuer Hamburger Tierschutzverein.

Der Verein hat das bisher verfochtene Prinzip des Kampfes gegen die Zergliederung lebender Tiere — genannt Vivisektion — in sein Programm mit aufgenommen, wodurch er sich u. a. wesentlich von dem bereits bestehenden hiesigen Verein zum Schutz der Tiere unterscheidet. Dem Unfug, die Hunde als Zuchttiere zu verwenden, wird die Vereinsleitung lange energisch entgegengetreten, bis dieses Unwesen entweder abgechafft oder doch bedeutend eingeschränkt ist. Die diesbezüglichen, mehr als zwanzig-jährigen Bestrebungen des Vereins sind insofern von Erfolg gekrönt, als die Bürgerschaft entsprechende weitgehende, eher humane Gesetzesvorschriften vorgeschlagen hat, welche vom Senate jedoch nur zum Teil akzeptiert wurden. Ausserdem bemüht sich der Verein, das Los der Pferde zu erleichtern, und sind seine diesbezüglichen Hauptbestrebungen folgende: 1) eine scharfere Bestrafung wegen Tierquälereien herbeizuführen, 2) gegen das Kupieren der Pferdeschwänze Stellung zu nehmen, 3) für beschleunigte Fortschaffung verunglückter Pferde Sorge zu tragen, 4) die ärgers- erregenden Quälereien beim Grund- ausfahren möglichst zu verhindern. Aus Legaten, welche dem Verein zu- fließen, sollen altersschwache und unheilbare Pferde aufgekauft und schmerzlos getötet werden. Der Neue Hamburger Tierschutzverein wird ferner bestrebt sein, nicht nur mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen jede Tierquälerei, spez. gegen die Quälerei der Schlachtvie- he beim Transporte vorzugehen, sondern in positiver Weise zu wirken. Das Asyl für herrenlose Tiere, welches der Verein während 25 Jahre in der Süderstrasse 192 unterhalten hat, musste abgebrochen werden, da der Pachtvertrag mit der Finanzdeputation abgelaufen war, und das Terrain an den Staat zurückgegeben werden musste. Der Verein wird sich nach wie vor der herrenlosen Tiere an- nehmen, und für geeignete Unterkunft derselben Sorge tragen. Die Mitglieder

wollen sich deshalb wie bisher der obdachlosen Tiere erbarmen, dieselben für einige Stunden in Obhut nehmen, an den Verein telefonieren ($\approx$ VIII, 3776) welcher dann für Ab- holung Sorge zu tragen wird. Verkäufe von Hunden finden nicht statt. Ein von dem Verein erhaltener herren- loser Hund muss, wenn er von seinem früheren Herrn reklamiert wird, zurück- gegeben werden. Der Verein wird bemüht sein, ein Tierschutzregulativ für die Stadt Hamburg auszuarbeiten. Die Notwendigkeit einer besonderen Polizeibehörde für Tierschutz erhält sich daraus, wenn man sich vor- gegenwärtig, wie sehr die Polizei- organe in Anspruch genommen sind, und gar keine Zeit haben, sich um die Tiere zu kümmern. 1906 feierte der Verein das Jubiläum seines 25-jährigen Bestehens. Der Beitritt beliebig, jedoch mindestens 2 M. pro Jahr. Anmeldungen sowie Zuschriften irgend welcher Art sind an den Vors. V. Zimmermann zu richten. Bei letz- terem Verfügungen wird gebeten, die humanen Bestrebungen durch Zuwendung von Legaten günstig zu unterstützen. Man findet in letz- twilligen Verfügungen häufig Zuwen- dungen für die seltsamsten Zwecke, doch solche für den Schutz der Tiere findet man nur selten. Aus diesem Grunde erinnern wir die begüterten Freunde unserer Sache an die Fest- setzung einer bestimmten Summe für unsere Bestrebungen. Der Firma des Vereins ist in solchen Fällen genaue Beachtung zu schenken und derselben die Bemerkung: Vors. V. Zimmermann, hinzuzufügen. Bei- tritteklärungen nimmt jedes der nachstehend verzeichneten Vorstands- mitglieder entgegen: V. Zimmermann, Präses, Spaldingstr. 4, IV, Markthof; Frau E. Ebeling (Mitbegründerin d. Vereins), W. J. F. Moltrecht, Jordanstr. 5, Bureau des Vereins; Spaldingstr. 4, IV, Markthof, Sprechz. 9-8 Uhr, $\approx$ VIII, 3776.

Pferdeschutzverein für Ham- burg und Umgegend, a. V.

Sie bezweckt eine tierfreundliche, sachgemässe und verständige Be- handlung, Pflege und Verwendung unserer Pferde in Wort, Tat und Schrift zu erstreben. Quälereien zu verhindern und kranke und ver- brauchte Pferde vor missbräuchlicher Verwendung und Ausnutzung zu schützen. Sie will eine Ratgeberin in allen pferdeschutzrechtlichen Fragen sein und durch möglichst Errichtung einer Fach- oder Fahrschule, wie in jedem anderen Gewerbe beherrschend auf die pferdepflegende Jugend und Geschirrführer zum Schutze der Pferde und im Interesse der Pferdehalter einwirken; denn unsere fleissigen, treuen und kostspieligen Mitarbeiter unter den Tieren werden nicht immer aus Rohheit, sondern viel häufiger aus Unkenntnis täglich falsch behandelt und gequält und dadurch viel zu früh zum pekuniären Nachteil der Besitzer verbraucht. Das Abhacken der Pferdeschweife soll als eine ver- werfliche und quälereiartige Mode- nart bekämpft, die Abschaffung der nicht nur überflüssigen, sondern direkt folternden Aufsatzfügel und der nicht anliegenden, schädlichen Augenklappen ermöglicht werden. Geschäftsstelle: Sonnenan 10. Mindest- jahresbeitrag 2 Mk. Anmeldungen an die Vorstandsmitglieder: Dr. Grönig, Sonnenan 10, Dr. Rigler, Bellevue 49, Joh. A. Sander, Luisenweg 109, (hr. Mohr, Rechtsanwalt, Adolphsplatz 6.

Turnwesen.

A) Vereine, welche der Deutschen Turnerschaft angehören.

Hamburger Turnerschaft von 1816, Rechtsfähiger Verein. (Eigener Turn- gaus des Kreises IV, Norden, der Deutschen Turnerschaft.) Die Ham- burger Turnerschaft von 1816 ist der älteste Turnverein Deutschlands und verdankt ihre Entstehung am 2. Sept. 1816 dem Wirken eines direkten Schülers von Friedrich Ludwig Jahn, dem aus Berlin gebürtigen Wilhelm Benecke. Die an der grossen Allee

auf der sogenannten Keyserwiese- gelegene Turnhalle ist Eigentum des Vereins. Sie enthält den 83,6 qm grossen Hauptsaal und einen im ersten Stock belegenen 215 qm umfassenden kleineren Turnsaal, ferner die nötigen Zeug-, Wasch- und Toilettenräume, ein Sitzungszimmer, eine Schreibstube sowie je eine Wohnung für einen Turnlehrer und den Platzwärter. Ein Anbau in einer Grösse von 300 qm steht in unmittelbarer Ver- bindung mit dem Hauptsaal und dient vorzugsweise zur Vornahme der volk- stümlichen Übungen, während der praktisch gelegene, geräumige, schat- tige Platz Gelegenheit bietet, bei gutem Wetter alle turnerischen Übungen im Freien auszuführen. Einen besonderen Schmuck der Vor- derseite der Halle bildet die über dem Eingange angebrachte Jahn- gruppe aus rotem Sandstein, ein Werk des hamburgischen Bildhauers Engelbert Pfeiffer. Dieses Denkmal wurde beim 75. Stiftungsfest der Turnerschaft 1891 enthüllt und zeigt die prächtig ausgeführte Figur des Turnvaters Jahn, umgeben von zwei jugendlich frischen Turnergestalten. Neben dem eigentlichen Turnen ist dem Norddeutschen Fussballverband die Turnspiele unterstellt, sowie die volk- stümlichen sogen. leichtathletischen Übungen- und dem Fussballspiel ein weites Feld in dem Turnprogramm angewiesen. Der Verein besitzt eine dem Norddeutschen Fussballverband angegliederte Sportabteilung, für welche von den Mitgliedern der Hamburger Turnerschaft von 1816 kein Sonderbeitrag erhoben wird, und die insbesondere die Pflege der Leichtathletik und des Fussballspiels betreibt. (Siehe auch unter Sport- vereine.) Ebenfalls werden für die Spielabteilung des Vereins, der die Ausgestaltung und Durchführung der Turnspiele unterstellt, sowie für die neugegründete Schwimmriege (siehe auch unter Schwimmvereine) keine Sonderbeiträge erhoben. Ein vor- züglich angelegter 16.000 qm grosser, durch Einplanung abgegrenzter Rasenspielfeldplatz am Hornerweg, bequem mit der Strassenbahn zu erreichen, steht den Vereinsange- hörigen zur Verfügung. Ausserdem findet das Fechten mit der Stoss- und Hiebwaaffe eifrige Pflege, während auf Turnfahrten der Sinn für die landschaftlichen Schönheiten unserer Heimat empfänglich gemacht werden soll. Eine reichhaltige turnerische Fachbibliothek bietet den Mit- gliedern jede gewünschte Belehrung, und ein eigenes, monatlich er- scheinendes Vereinsorgan, das „Ver- einsschrift der Hamburger Turnerschaft von 1816“, berichtet über alle Vorkommnisse auf turnerischem Gebiet innerhalb des Vereins und darüber hinaus. Im Winter finden in der festlich geschmückten Turnhalle freundschaftliche Zusammenkünfte der Mitglieder und Freunde der Turnerschaft statt. Der Verein bestand am 1. April 1914 aus 2041 Mitgliedern der Männer-Abteilungen, 721 Knaben, 482 Damen u. 512 Mädchen, zusammen aus 3746 Vereinsangehörigen. Als Lehrkräfte wirken an der Turnerschaft die Turnlehrer Herrn Stender, Hugo Luer und die Turnlehrerin Fri. Henni Kahl. Getrunnt wird von den Männern in 4 Abteilungen an je 2 Tagen der Woche von 8, 10, 12 Uhr abends (Beitrag 12 Mk. jährlich) und einer Morgenabt. für ältere Herren werktäglich morgens 7 $\frac{1}{2}$ -8 $\frac{1}{2}$ Uhr (jährlicher Beitrag 21 Mk.), ferner von den Knaben in 5 Abteilungen zu ver- schiedenen Nachmittagsstunden (Bei- trag 12 Mk. jährlich bzw. 3 Mk. halb- jährlich). Die Damen turnen in 6 ver- schiedenen Abt., teils vorm., teils abends (jährlicher Beitrag 12 Mk.) und die Mädchen in 7 Abt. in den Nachmittagsstunden, gleichfalls zwei- mal wöchentlich (Beitrag 12 Mk. jähr- lich). Die Leitung des Vereins ruht in den Händen des aus 15 Mitgliedern bestehenden Turnrats. Vors. Ludwig Lambert, Ritterstr. 74. Geschäftszeit in der Turnhalle täglich von 4-10 Uhr abends. $\approx$ III, 8668.

Hamburgischer Turngau.

Der Hamburgische Turngau umfasst die unten aufgeführten 84 Turn- und Spielvereine der Stadt Hamburg und ihrer Umgebung. Als grösster Gau des IV. Kreises Norden gehört er

zur Deutschen Turnerschaft, deren Grundzweck die körperliche, geistige und sittliche Förderung der Mitglie- der, sowie Pflege des deutschen Volks- seins und vaterländischer Gesinnung ist; alle parteipolitischen und religiösen Sonderbestrebungen sind ausgeschlossen. Um diesen Zweck zu erfüllen, strebt der Gau die Sicherung eines geordneten ein- heitlichen Turnbetriebes für beide Geschlechter und sämtliche Alters- stufen an. Als Mittel hierzu dienen regelmässige Turn-, Spiel- und Schwimmfeste, Turnfahrten, Vor- turnerstunden, gemeinsames Turnen der technischen Leiter der einzelnen Vereine, endlich Vorträge und Fach- blätter, sowie die Tagespresse. Als Fachzeitschriften gelten die Deutsche Turnzeitung, das Kreisblatt des IV. Kreises und die Hamburgische Turnzeitung letztere als eigenes Organ des Gaus. Die Leitung liegt in den Händen des Vorstandes, der besteht aus dem 1. Gauver- treter Rektor A. Pfeiffer, Hbg. 37, Isenstr. 27, III., an welchen alle den Gau betreffende Sendungen zu richten sind, dem 2. Gauvertreter L. Hasenkamp, Hbg. 25, Bethedestr. 15, dem 1. Gauturnwart R. Lühr, Hbg. 26, Doppelersweg 4, II., dem 2. Gau- wart B. Weise, Hbg. 27, Turnhalle Markmannstr., dem 1. Schriftwart E. Ruffmann, Hbg. 22, Lortzingstr. 22, IV., dem 2. Schriftwart H. Bitterauf, Hbg. 13, Kothenbaumchausee 101/103, dem 1. Kassenwart W. Ketel, Hbg. 19, Eppend. Weg 99, III., dem 2. Kassen- wart C. Röber, Hbg. 30, Hegestr. 7, und dem Ehrenmitglied C. Brandes, Hbg. 23, Hasselbrookstr. 8, II. Dem Vorstände übergeordnet ist der Gau- turnrat, in welchem sämtliche Ver- eine vertreten sind. Die höchste Ent- scheidung in allen Angelegenheiten liegt bei dem Gauturnrat, einer Kör- perschaft, die sich aus den alljährlich gewählten Abgeordneten aller zuge- hörigen Vereine zusammensetzt. Die rein turnerischen Bestrebungen werden durch die von den Gau- turnern geleitete Gauverturnerschaft ge- pflegt, an deren Spitze der Turnaus- schuss steht. Die einzelnen Sonder- gebiete der Leibespflege werden durch entsprechende dazu erwählte Aus- schüsse vertreten. Die turnerischen Übungen finden zum Teil in städti- schen, zum Teil in eigenen, vorzüg- lich eingerichteten Turnhallen statt. Viele derselben sind mit geräumigen Plätzen zur Abhaltung von Turn- spielen und volkstümlichen Übungen verbunden. Die geselligen Zusam-künfte finden alljährlich in der Form grosszügig angelegter Gaukonvente statt, deren Vorbereitung und Leitung einem dazu ernannten Ausschusse überwiesen ist. Der Hamburgische Turngau umfasste bei Beginn des Jahres 1914 7361 männliche Vereins- angehörige, 429 Vorturner, 1304 Frauen, 224 Mädchen und 2868 Knaben.

Turnerschaft des „Bildungs-Vereins von 1845“.

Böhmkenstr. 4. Regel- mässige Turnstunden für Erwachsene: Dienst- und Freitag 9-10 $\frac{1}{2}$ Uhr abends in der eigenen Halle des „Bildungs- Vereins von 1845“. Ca. 250 Mitgl. Als besondere Vereinigungen bestehen innerhalb der Turnerschaft: Das Trommler- und Pfeiferkorps, „Club Jahn von 1874“ und die „Spielver- einigung von 1908“, letztere zur be- sonderen Pflege der Turnspiele, Knabenturnen Dienst- u. Freitag 6-7 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm. Adr.: Böhmkenstr. 4.

Bergedorfer Männer-Turnverein von 1860.

Rechtsf. Verein. Bergedorf. Eigene Turnhalle am Schulbrook- weg. Vereinslokal: „Gasthof zum Sachsenstör“, Sachsenstr. 21. Vors. u. Vereinsadr.: H. Otte, Bergstr. 82a; Turnwart: H. Meins; Turnzeiten: Stammabteilung: Dienstag u. Freitag 8 $\frac{1}{2}$ -10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Männerabteilung: Mit- t-woch 8 $\frac{1}{2}$ -10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Damenabteilung: Donnerstag 9-10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Knabenabteilung: Dienstag u. Freitag 4 $\frac{1}{2}$ -6 Uhr. Spielabteilung: Sonntag vorm. 8-12 Uhr und Donnerstag nachm. von 6 Uhr ab bis Dunkelwerden auf dem städtischen Spielplatz (Frascati) an der Neustr. Fussball-Abteilung: (Mitgl. d. Nordf. Fussballverbandes) Übungsplatz: Städtischer Spielplatz; Umkleelokal: Neustr. 28, $\approx$ Berged- orf 342. Treffpunkt der Mitglieder jeden Dienstag im Vereinslokal. An-

Von den mit (1914) bezeichneten Vereinen sind Angaben für 1915 nicht eingeleitet worden.